



Nürnberg, 26. März 2017

Pressemitteilung

**Heimgartensiedlung: Teil-Abriß stoppen – Vereinbarungen überdenken –  
Erhaltungssatzung beschließen – BKB weiter beteiligen!**

**Teile der Heimgartensiedlung werden abgerissen:  
wieder ein Ensemble in Gefahr.**

Die Heimgartensiedlung (Heimgartenweg, Valznerweiher-, Waldluststraße) gehört zum Wohnungsunternehmen Nürnberg-Ost eG, eine Genossenschaft, die nicht gewinnorientiert arbeiten darf und von daher erhebliche steuerliche Vorteile hat. Das Unternehmen ist dabei, den Abriß des Sechser-Reihenhauses an der Ecke Waldlust- / Valznerweiherstraße und des Anschlussblocks an der Waldgärtnerstraße vorzubereiten, um dann das dortige Grundstück in Anbindung an das Nachbargebäude an der Valznerweiherstraße neu zu bebauen. Weiterhin sollen dann 14 (!) Häuser am Ende des Heimgartenweges abgerissen werden, nur um die Baustellenerschließung zu einem weiteren Neubaugebiet zwischen Heimgartenweg und Lärmschutzwand am Ben-Gurion-Ring zu ermöglichen (siehe Abb. 1).

Die Gebäude Waldluststr. 111 – 121 (erbaut 1928) und der Block an der Waldgärtnerstraße bilden den nördlichen Abschluss der Heimgartensiedlungshäuser entlang der Waldluststraße (vgl. Abb. 2). Beide Gebäude sind in grundsätzlich gutem Zustand. Sie fügen sich mit turmartig gestalteten Außenecken (wie bei vielen anderen Häusern der gesamten Anlage), mit Fassadengestaltung und Bauhöhen harmonisch in die Siedlung ein. Die Parzellen an der Waldluststraße mit ihren langen Vorgärten sind vermutlich aus Sicht des Grundstückseigentümers nutzungstechnisch und betriebswirtschaftlich eine Verschwendung. Deswegen Abriß und Neubebauung! Es wird jedoch damit ein erster Teil der Gesamtanlage entfernt, es wird ein Teil aus dem Gesamtbild herausgebrochen, es wird Bausubstanz und damit volkswirtschaftliches Vermögen vernichtet, das mit einem Vielfachen an Kapital erst wieder neu errichtet werden muss. Ein auch aus Gründen der Nachhaltigkeit fragwürdiges Verhalten!

Bebauung der bisher wenig genutzten Fläche zwischen Heimgartenweg und Lärmschutzwand am Ben-Gurion-Ring: zu den Heimgartenweg-Häusern gehörige Nutz- oder Ziergärten, einige Schrebergärten, ein paar Garagen und dazwischen eine größere ungenutzte Fläche, insgesamt ca. 3000 – 4000 qm (siehe Abb. 1 und 3). Gegen eine Bebauung wäre wenig einzuwenden. Allerdings: wie hoch und wie dicht soll hier bebaut werden? Verträgt sich die geplante Neubebauung mit der aktuellen Wohnanlage? Und wie verträgt sich eine größere, evtl. höhere und dichte Neubebauung mit der Verkehrslärmeinwirkung vom Ring?

Und wie kann die neue Anlage verkehrsmäßig erschlossen werden? Das Wohnungsunternehmen will zunächst für die Baustellenerschließung den gesamten letzten Block am Heimgartenweg und den Block an der Waldgärtnerstr abreißen (insg. 18 Häuser, vgl. Abb. 1). Warum? Die Großbaustelle könnte alternativ und für die Dauer der Bauarbeiten auch vom Ben-Gurion-Ring über eine vorübergehende Erweiterung des aktuellen Fuß-/Fahrradweges angefahren und

über die vorhandene Durchfahrt im mittleren Heimgartenweg verlassen werden. Dadurch wären keine Behinderungen des Verkehrs auf dem Ring zu erwarten. Und es wäre der dauerhafte Verlust von 18 Häusern vermieden.

Und nach Abschluss der Bauarbeiten? Die neue Anlage muss nicht notwendigerweise für den privaten Autoverkehr erschlossen werden. Es gibt genügend Beispiele für neue Wohnanlagen, die gerade deswegen attraktiv sind, weil der private Autoverkehr ausgeschlossen ist. Für Fußgänger und Radfahrer ist der Zugang über den Tordurchgang von der Valznerweiherstraße, über die Waldgärtnerstraße, über den mittleren Heimgartenweg (siehe vorher) und vom Ben-Gurion-Ring her (direkter Fahrrad-, Fußgängerweg vorhanden) umfassend gegeben. Zuliefer- und Sicherheitsfahrzeugverkehr ist ebenfalls über den mittleren Heimgartenweg und über die Waldgärtnerstraße organisierbar (gegebenenfalls über eine Einbahnregelung).

Die Stadt hat sich offensichtlich schon mit dem Wohnungsunternehmen über diese Abrisspläne verständigt. Die Leitungen zu den Häusern Waldluststr. 111 – 121 sind bereits gekappt. Die Bagger werden bald anrollen. Grundsätzlich befürchten wir, dass die Realisierung dieser Planungen den Anfang vom Ende der Heimgartensiedlung bedeutet. Negative Erfahrungen mit dem Ensemble Schillingstraße (Südstadt) lassen das erwarten.

Die Heimgartensiedlung ist eines der wenigen Beispiele von Genossenschaftssiedlungsbauten nach dem ersten Weltkrieg in Nürnberg. Sie bildet ein bisher intaktes und geschlossenes Ensemble, das zwar vom Landesamt für Denkmalpflege nicht unter Denkmalschutz gestellt wurde (warum?), aber nichts desto trotz erhaltenswert ist.

Hier eine kurze Zusammenfassung der Geschichte mit Würdigung:

- Bauherrin: Beamtenwohnungsbauverein Nürnberg-Fürth (später: Beamtenbaugenossenschaft Nürnberg); 1941 zwangsweise mit der Baugenossenschaft Nürnberg-Gleißhammer vereinigt, heute Wohnungsunternehmen Nürnberg-Ost; Siedlung blieb zunächst in Genossenschaftsbesitz, später wurden einige Häuser an andere Eigentümer veräußert.
- Planer: Büro Brendel & Kälberer, Nürnberg; begründet von Carl Brendel (kath.-apostol. Kirche in Wöhrd u. a.) und Max Kälberer (Hauptpost-Umgestaltung, Markuskirche Gibitzenhof u. a.)
- Planungs- und Bauzeit: 1921 bis Mitte der 1930er Jahre; der Sechsspänner Waldluststr. 111-21 war 1928 bezugsfertig.
- 1944-45 Kriegsschäden mit einigen Totalverlusten; Waldluststr. 111-121 im Dachbereich leicht beschädigt.
- nach 1945: Erneuerung von Fenstern und Eingangstüren.
- Gesamtanlage: umfasst Bereich Waldluststr., Heimgartenweg, Waldgärtner- und Valznerweiherstraße; Großsiedlung aus zweigeschossigen Reihenhäusern in weitläufiger Anlehnung an die Gartenstadt-Idee mit Vorgärten und Nutzgärten im rückwärtigen Bereich (zur teilweisen Selbstversorgung); Gaststätte Heidekrug als zentraler Treffpunkt, städtebauliches Zentrum (Höhe, Kubatur, Dachreiter!) und Siedlungsgaststätte; teilweise gewundene Straßenführung und bewusst malerische Gruppierung der Bauten; Gestaltung in „heimatgebundenen“ Formen (Heimatstil) mit auskragenden Walmdächern, Erkern, Fensterläden usw. = typisch für die Entstehungszeit.
- Würdigung: typische Genossenschaftssiedlung der 1920er Jahre, besonders für Zabo prägend; in der Gesamtstruktur und den Details gut erhalten.

## Empfehlungen

Wir empfehlen dem Wohnungsunternehmen Nürnberg-Ost, der Stadtspitze in Person von OB Dr. Maly, den Stadtratsfraktionen und dem Baureferat dringend, nochmals über ihre **internen Vereinbarungen** zu den zunächst geplanten und wohl inzwischen akzeptierten Abrissen und den weiteren Planungen nachzudenken, die **Abrisse zu unterlassen** und die **Baustellen- und generelle Verkehrserschließung** des Neubaugebietes **neu zu konzeptionieren**.

Das Baureferat sollte unbedingt dem Stadtrat baldmöglichst einen Vorschlag zu einer **Erhaltungssatzung** für die gesamte Heimgartensiedlung zur Beschlussfassung vorlegen.

Desweiteren sollten die Planungen dem **Baukunstbeirat** wieder zur Beurteilung vorgestellt und **in öffentlicher** Sitzung behandelt werden.

Stadtbild-Initiative Nürnberg

Verantwortlich: gez. Elmar Hönekopp

PS: Text und Bilder (Abb. 2 und 3 Copyright Boris Leuthold, Stadtbild-Initiative Nürnberg) können mit Quellenangabe verwendet werden.

---

Stadtbild Initiative Nürnberg:

Altstadtfreunde, M. Bengl, BUND Naturschutz Nürnberg, Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur - J. Martz, Geschichte Für Alle, S. Gulden, Dr. O. Heimbucher, H. Hein, E. Hönekopp, S. Kett, Prof. Dr. B. Kreis, B. Leuthold, Stadtheimatpflegerin Dr. C. Maué, Dr. M. Metzner, St. Schwach, B. Sesselmann, Stadtökologie Nürnberg

c/o Elmar Hönekopp

Dutzendteichstr. 35

90478 Nürnberg

Tel.: 0911-402498

Fax: 0911-402406

E-mail: [kontakt@stadtbild-initiative-nuernberg.de](mailto:kontakt@stadtbild-initiative-nuernberg.de);

Internet: [www.stadtbild-initiative-nuernberg.de](http://www.stadtbild-initiative-nuernberg.de) ;

Facebook: <https://www.facebook.com/pages/Stadtbild-Initiative-Nürnberg/943123989034190>

## Bildanhang zur Pressemitteilung

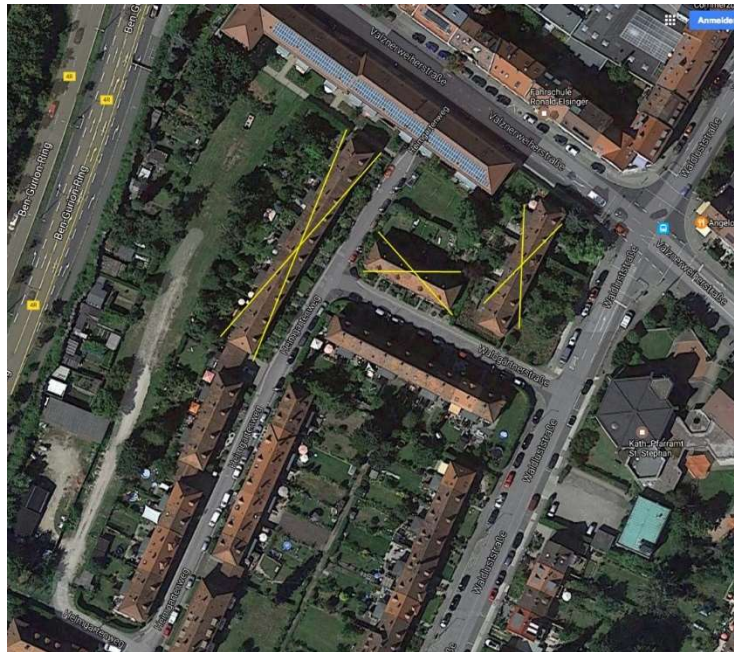


Abb. 1: Abrisspläne (gelb markiert) des WU Nbg-Ost an Waldlust-, Waldgärtnerstraße und Heimgartenweg



Abb. 2: Waldluststr. 111 – 121 – Ansicht von Valznerweiherstraße, mit Blick auf Waldgärtnerstraße (hinten links) und Durchblick auf Abschlusshäuser Heimgartenweg, rechts hinten (vor Entfernung der Hecken, Bäume)



Abb. 3: Neues Bebauungsgebiet zwischen Heimgartenweg (links) und Ben-Gurion-Ring (rechts) – aktuelle Ansicht (von Norden, rechts die Bebauung Pastoriussiedlung, hinten am Heimgartenweg)